

Das Bildungs- u Informationsmag des ChorVerband NRW

CHOR

live



Im Jubiläumsjahr:

So sind und arbeiten wir in NRW heute. Und so gehen wir weiter nach vorn.

Im Alltag:

So finden zwei Traditionschöre ihren Weg ins nächste Jahrhundert.

Im Training:

Pop-Produzent Dieter Falk beim Workshop mit der Sängergugend.



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.





Inhalt

CHORlive 02-2012

Deutsches Chorfest in Frankfurt	3
Titelthema	4
Chorportrait MGV Seelscheid	8
Chorportrait MGV Eintracht Lössel	9
Stimmbildung	10
Kinderseite	11
Literaturecke	12
Öffentlichkeitsarbeit	13
News & Glosse	14
Jugend	15
Termine	16

Titelfoto:

Da soll kein Stuhl frei bleiben:
150 Jahre CV NRW.

Fotomontage: Ewa Prandzioch/Uplus

Impressum

Herausgeber:

ChorVerband NRW e.V., Gallenkampstr. 20, 47501
Duisburg

Präsident: Hermann Otto

Redaktionskonferenz: Klaus Levermann (ViSdP),
Peter Lamprecht (CvD), Dr. Monika Willer, Michael
Gornig

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Fotomaterial: CV NRW / Michael Gornig, Klaus Lever-
mann, Ewa Prandzioch, MEV, Fotolia.com: © julian-
bock, © Dmitry Sokolov, © T. Michel

Gesamtherstellung: Henrich GmbH · Druckerei &
Verlag, Siegen · www.henrich-media.de

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Text-
beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine wei-
tere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrück-
licher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CV
NRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

CHOR live ist die Mitgliederzeitschrift des
Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie,
Kinder, Jugend, Kultur und Sport



CV NRW auf facebook

Ganz im Sinne des Web 2.0 ist der
ChorVerband NRW stets bemüht, neue
Medien zu nutzen, um möglichst viele
Chorbegeisterte zu erreichen. Mit einer
Facebook-Seite ist wieder ein Schritt ge-
tan, näher an unsere Nutzer zu treten,
und der CV NRW hofft auf viel Feedback.
► www.facebook.com/CVNRW



Nordrhein-Westfalen hat gewählt. SPD
und Grüne verfügen nun über eine
stabile Mehrheit im Landtag, und CDU,
FDP und Piraten teilen sich die Opposi-
tionsbänke. Für uns im ChorVerband
NRW bedeutet das: Die Kulturpolitik
des Landes wird sich nicht wesent-
lich ändern. Große Sprünge kann sich
niemand leisten, aber auch die neue
Regierung wird sich um einen verläss-
lichen Kurs bemühen. Die Chöre und
ihr Verband genießen Achtung in dieser
Regierung. Und die bisherige Unterstüt-
zung der Kulturpolitiker aus allen Frak-
tionen im Parlament wird uns hoffentlich
ebenfalls erhalten bleiben.
Für uns steht neben den festen Terminen
wie dem Meisterchorsingen, dem „Day

Editorial

Gemeinsamkeit macht stark

of Song“ oder dem NRW-Tag jetzt vor
allem der 150. „Geburtstag“ unserer
Chorbewegung im Mittelpunkt – und
dieses Thema bildet auch den Schwer-
punkt der vorliegenden Ausgabe: Es gibt
attraktive Veranstaltungen, wir verfolgen
neue Ideen. Und wir lassen uns beraten,
um die Kommunikation zwischen allen
Ebenen des Verbandes – vom einzelnen
Chormitglied über den Kreisverband bis
zum Landespräsidium – zu optimieren.
Nur Informierte können Gemeinsamkeit
üben. Und nur gemeinsam sind wir wirk-
lich stark.

Ihr Hermann Otto
Präsident

Zwei Glückwünsche

Winfried Kocéa

Der ChorVerband und die Sängerejugend
NRW gratulieren dem Pädagogen und
Musiker Winfried Kocéa zum 80. Geb-
urtstag. Kocéa ist Vater des Chorwett-
bewerbs „Jugend singt“ und Mitgründer
der Sängerejugend NRW, die er über
ein Jahrzehnt lang als Bundeschorleiter
prägte. Mehr als 1.000 Chorleiter für
Kinder- und Jugendchor hat er ausge-
bildet. Kocéa begründete die Jugend-
kunstschulen in den 1970er Jahren. Und
sein Projekt „Die singende Grundschule“
begeistert seit 1997 wöchentlich etwa
1000 Herner Kinder fürs Singen.

Werner Middendorf

Der ChorVerband NRW gratuliert Werner
Middendorf zum 70. Geburtstag. Der
Ehrenschatzmeister des Verbandes ist:
52 Jahre Sänger der „Sängerelust“ Ems-
detten, Mitglied des Landespräsidiums
seit 1977, Schatzmeister von 1977 bis
2011, 16 Jahre im Präsidium des Deut-
schen Sängerebundes/Chorverbandes.
Und bis heute wirkt er als Schatzmeister
des Landesmusikrates und als Präsi-
diumsmitglied der Landesmusikakademie
Heek. Seine leise, aber bestimmte Art
half, dem ChorVerband Wege zu den
Entscheidern zu ebneten.



Fotos: MiCo

Mehr geht nicht – Riesenandrang des Publikums vor der Hauptbühne auf dem Römerberg (rechts). Das Chorfest „zog“, ein großer Erfolg auch für den CV NRW. Für uns traten unter anderem auf: der Projektchor des Sängerkreises Lüdenscheid in der Dreikönigskirche (oben links) und der Popchor nolimit auf der Bühne am Mainkai (unten links).

„Singen ist Lebenshilfe“

Beim Deutschen Chorfest in Frankfurt kamen viele unserer Botschaften an: die vom Sinn des Singens ebenso wie die, dass NRW viel Schwung in die Chorwelt bringt

Rund 200.000 Besucherinnen und Besucher überzeugten sich im 150. Jahr des Deutschen Chorverbandes beim Deutschen Chorfest (7. bis 10. Juni) in Frankfurt davon, dass Singen im Chor keinesfalls „von gestern ist“. Und das, obwohl eine große Reportage in der FAZ wieder einmal diesen Eindruck zu verfestigen versuchte. Da ging es um die alten Männerchöre, deren Siechtum zuweilen an der schwindenden Kraft der Stimmen zu messen sei.

In der gleichen Zeitung allerdings erschien auch ein Interview mit DCV-Präsident Henning Scherf, der sich mit Temperament für einen anderen Blick auf die Kultur des Singens einsetzte. „Singen ist für pubertierende Kinder eine Lebenshilfe ohnegleichen. Im Chor fremdeln sie nicht, da gehören sie dazu“, sagte er beispielsweise. Singen euphorisiere,

bestätigte Scherf: „Wenn man vom Konsumenten zum Produzenten wird, bedeutet das für die menschliche Persönlichkeit einen Qualitätssprung.“ Auch deshalb warb Scherf für die Idee, Kindern lange vor der Schulzeit die Freuden des Singens nahe zu bringen.

Auch das Zuhören macht Freude, wenn denn die Musikauswahl stimmt. Keine Frage war das am Samstagvormittag, 9. Juni, auf der großen Bühne am Mainufer. Vier Stunden lang traten dort Chöre und Gesangsgruppen aus dem Chorverband NRW auf: Bonner Jazzchor, Sunday Morning, PopChor No Limits Ennigerloh, Scampi und Wireless zum Beispiel. Sie boten Beispielhaftes aus dem Programm unserer innovativen Festival-Formate „Sing & Swing“ und „German Acappella“. Die Verbandsspitze aus Duisburg war dort durch Präsident Hermann Otto, Vize-

präsident und DCV-Schatzmeister Bernd Hubert, NRW-Schatzmeister Michael Gornig und Bildungsreferent Klaus Levermann vertreten. Präsident Hermann Otto sagte danach: „Mir hat das Chorfest des DCV gezeigt: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene singen wieder und haben das Chorfest des DCV getragen.“

Gestärkt von der Gewissheit, dass unser Chorverband NRW mit Projekten wie Sing & Swing oder German a cappella voll im Trend liegt, bin ich aus Frankfurt abgereist. Wir in NRW tun viel, um die Chöre an der Basis zu stärken und fit zu machen. Die Männerchorsuite zu unserer 150-Jahrfeier wird das eindrucksvoll bestätigen. Zugleich fördern wir neue Formen des Chorgesangs, aktivieren die Älteren, und unser ‚Toni singt‘ gilt als führend bei der musikalischen Frühförderung der Kinder.“ ■ PL



Da soll kein Stuhl freibleiben –

Im Jubiläumsjahr hilft das Internet 700 Sängern bei den Proben für Jahresprogramm geht es zugleich um neue Ideen und Anstöße für



Impressionen vom Meisterchorsingen in Hamm – und eine Partitur-Seite aus dem Internet von der Männerchorsuite, die zum Jubiläum aufgeführt wird.

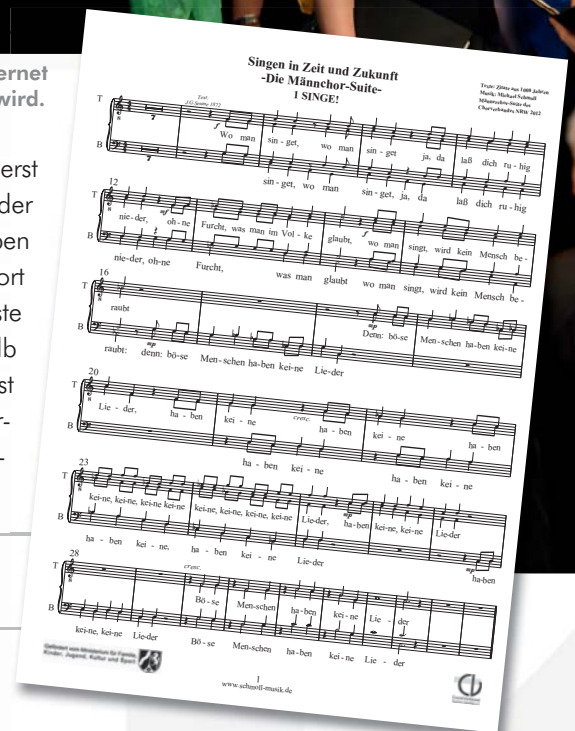
„Das Beste in der Musik ist die Sprache der Leidenschaft, die Stenografie der Gefühle.“ Dieser Satz findet sich in einer Collage aus Zitaten zum Thema Musik und Gesang. Diese Collage steht als gesungener Text im Zentrum der Männerchorsuite, die Landeschorleiter Prof. Michael Schmoll eigens anlässlich der 150-Jahrfeier des Chorverbandes NRW komponiert hat. Da soll dann kein Stuhl frei bleiben. Der bislang größte Projektchor in der jüngeren Verbandsgeschichte probt das Werk deshalb bereits seit Wochen – und zwar dezentral. Auch das ist neu. Die bisher beteiligten rund 700 Sänger aus dem Rheinland und aus Westfalen üben in ihren Heimatchören.

Damit das möglich wurde, stehen die Texte und die Partituren längst zum Herunterladen auf der Internet-Seite des CV NRW. Und nicht nur das: Auch Rohfassungen des Gesangs der einzelnen Stimmlagen sind im Netz akustisch verfügbar und damit auch leicht nachzusingen. Michael Schmoll und Mitglieder des Musikausschusses haben diese Vorarbeit geleistet und sorgen so für extre-

me Flexibilität: Selbst Chöre, die erst im letzten Augenblick auf den Zug der abschließenden Gemeinschaftsproben aufspringen können, starten dann dort gut vorbereitet. Das Ungewöhnlichste an diesem Musikprojekt steht deshalb schon vor der Uraufführung fest: Es ist mit einem überaus kompletten „Sicherheitspaket“ ausgerüstet, einer Wegbeschreibung fürs Gelingen sozusagen.

Doppelkonzert in Bonn und Bielefeld

Die beiden festlichen Jubiläumskonzerte, jeweils verbunden mit einem Empfang, finden am 18. November in der Beethovenhalle Bonn und am 25. November in der Stadthalle Bielefeld statt. Damit würdigt der nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst als „Sängerbund NRW“ neu gegründete größte Kulturverband Nordrhein-Westfalens die Entwicklung seiner Vorläufer: Sie wurden, dem Zeitgeist entsprechend, als Männer-Bünde zunächst vor 150 Jahren in Westfalen, danach im Rheinland gegründet.



Heute hingegen spielen Mädchen und Frauen längst eine tragende Rolle unter den über 100.000 Aktiven, die in den über 3.000 Chören unter dem Dach dieses stärksten Chorverbandes in Deutschland singen. Die Männerchor-Suite zum Jubiläum soll jedoch eine Verbindung herstellen zwischen der Gründungsgeschichte vor 150 Jahren und der Situation heute. Immerhin sind weiterhin eine Reihe



150 Jahre ChorVerband NRW

die zentralen Jubiläumskonzerte. Neben dem wiederkehrenden die Zukunft des Chorgesangs in den kommenden Jahren



Fotos: MiGo

von Chören auf den Bühnen des Landes zu hören, die bereits seit jenen Gründertagen unverändert als Männerchöre existieren. Und einige wenige lassen sich sogar bis zu 200 Jahre zurück verfolgen.

Beständig gut: Von Zuccalmaglio bis „Toni“

Rückbesinnung, Bekräftigung der Gegenwart und Blick nach vorn – diese drei Elemente versucht auch das Programm des ChorVerbandes NRW im Jubiläumsjahr zu vereinen. Dazu gehörten und gehören die Verleihung der Zelterplaketten im Frühjahr, mit denen 100 Jahre alte aktive Chöre ausgezeichnet wurden. Ebenso aus dem wiederkehrenden Jahresrhythmus stammen die Leistungssingen (siehe Meisterchor-Ergebnisse auf Seite 16 in dieser Ausgabe), das Zuccalmaglio-Volksliederfestival in Waldbröl, der BundesContest German Acappella eben erst in Sendenhorst, das Leistungs- und Konzertchorsingen am 6. und 7. Oktober in Langenfeld. Nicht zu vergessen der Toni-Tag Mitte Juni in der Landesmusikakademie Heek, der das musikalische Frühförderprogramm

des CV NRW in den Mittelpunkt rückte. Ein Programm, das laut Landeschorleiter Michael Schmall von Mitbewerbern und Fachleuten gleichermaßen gewürdigt wird – und zwar als bundesweit bestes und ausgereiftestes pädagogisches Konzept zur Musikalisierung im Kleinkindalter.

Bildungskongress sucht Wege nach vorn

Als besonderen Schwerpunkt des Jubiläumsprogramms empfinden Chorfachleute in NRW den ersten Bildungskongress, den der CV NRW für den 20. und 21. Oktober in Oberhausen vorbereitet. Er löst diesmal die bereits erfolgreich erprobten „Chorleiterkongresse“ ab. Das Programm beginnt am 20. Oktober mit einer Begegnung aller Ehrenamtlichen, die das unverzichtbare tragende Gerüst dieses Verbandes bilden. Beim „Tag der Gremien“ stellen sich Präsidium und Musikausschuss, Beirat, Kuratorium und alle weiteren beratenden Ausschüsse und Arbeitskreise vor. Am folgenden „Markt der Möglichkeiten“ (21. Oktober) werden in öffentlichen Foren und themenbezo-





genen Musikmodulen und Workshops alle Themen erörtert und zum Klingen gebracht, die rund um den Chor-Alltag von Bedeutung sind. Dazu gehören Fragen der Organisation ebenso wie die Öffentlichkeitsarbeit oder auch zentrale Themen der musikalischen Gestaltung. Das Jubiläumsgeschenk des Verbandes an die Praktiker von der Basis: Der Teilnehmerbeitrag ist auf 20 Euro begrenzt – zumindest für alle, die sich selbst verpflegen wollen.

Immer deutlicher: Ruf nach neuer „Transparenz“

Wenn sich die Funktionsträger eines Verbandes zu ihren satzungsgemäßen Sitzungen treffen, ist das Interesse



Präsident Hermann Otto (stehend) und der Vorstandstisch bei der Beirats-Sitzung im Frühjahr.

selbst der Verbandsöffentlichkeit meistens eher mäßig. Wer genau hingehört hat bei der satzungsgemäßen Frühjahrstagung des CV-Beirats, konnte allerdings diesmal neue Töne mit Zukunftsklang vernehmen. Der Beirat? Das ist in den vier Jahren zwischen

den Verbandstagen die entscheidende Ebene im Chor-Verband NRW. Er besteht aus den Vorsitzenden der 59 Sängerkreise/Kreisverbände und dem für vier Jahre gewählten Präsidium.

Neben allen wichtigen organisatorischen Notwendigkeiten befasste sich dieses Gremium in dieser Frühjahrstagung selbstkritisch mit einer entscheidenden Zukunftsfrage. Nämlich der, wie man künftig als kultur- und gesellschaftspolitisch tragende Kraft wirkungsvoller arbeiten und wahrnehmbarer auftreten könnte. „Nur gemeinsam sind wir stark“, formulierte Präsident Hermann Otto. Und er nahm dabei die Eigenwilligkeiten einer Verbandsstruktur auf Korn, in der einzelne Vereinsvorstände sich über Leitbeschlüsse ihrer gewählten Vertretung im Landesverband hinwegsetzen können.

Zugleich gelangen noch zu häufig Ideen und Anstöße von der Chorbasis nicht bis zum Präsidium oder Musikausschuss, und selbst die Ideen hinter dem Frühförderprogramm „Toni singt“ sind

noch längst nicht bei jedem Chorsänger und jeder Chorsängerin angekommen.

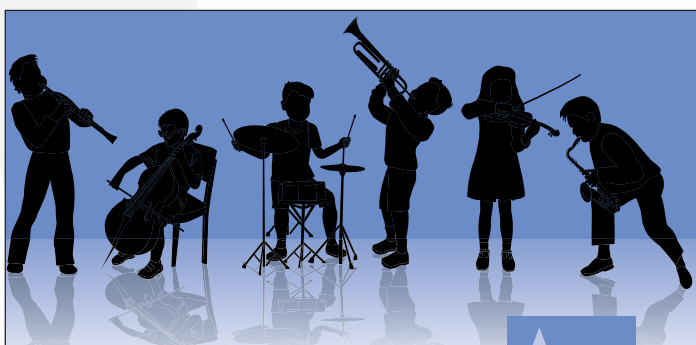
Wie künftig die Transparenz, also der Fluss der Ideen und Zukunftsentwürfe, zwischen Basis und Landesverband verbessert werden kann – das ist eine wesentliche Frage,

Hymnen aufs Singen und Musizieren...

Singen ist das Fundament der Musik in allen Dingen.

Georg Friedrich Telemann

die noch in diesem Jubiläumsjahr intensiv weiter besprochen wird. Erst, wenn die interne Kommunikation „stimmt“, wird es nämlich möglich sein, wirkungsvoller als bisher auch nach außen zu kommunizieren, was Eingeweihten längst klar ist: Dieser CV NRW ist die potenziell schlagkräftigste Organisation der Chöre, eine deutliche „Stimme fürs Singen“. Und damit ein wahrer Glücksbringer für die Menschen in Nordrhein-Westfalen, schon seit 150 Jahren. ■ PL



Jugendherbergen im Rheinland



Sie geben den Ton an:

Chor- und Orchesterproben in der Jugendherberge

Geben Sie Ihrer Probenarbeit frische Impulse und erleben Sie mit Ihrem Chor oder Ihrer Musikgruppe ein besonderes musikalisches Ereignis in einer der 15 rheinischen Musik-Jugendherbergen.

DJH-Service-Center Rheinland
Tel.: 0211 30263026
E-Mail: service@djh-rheinland.de



www.djh-rheinland.de/musikgruppen



Szenen vom „Day of Song“ in Oberhausen mit jungen Stimmen aus NRW.



Immer stärker: Der Spaß am Singen



Fotos: MiCo

Es war eine machtvolle Demonstration fürs Singen in Gemeinschaft: Der zweite „Day of Song“, in Wahrheit zwei Tage des Gesangs (1. und 2. Juni) im gesamten Ruhrgebiet, übertraf alle noch so optimistischen Erwartungen. Die Idee aus dem Jahr der Kulturhauptstadt 2010 brachte bei ihrer Wiederholung 2012 Hunderttausende zu über 500 Musikereignissen auf die Straßen und Plätze, in die Hallen und Säle aller 53 Kommunen im Ruhrgebiet. „Eine Stadt singt und ist fröhlich. Das hätte ich in Deutschland nicht vermutet. Das nehme ich mit nach Hause,“ freute sich der Journalist Jo Gernoth bei seinem Besuch in Dorsten. „Jede Stimme mehr an jedem Platz ist eine Stimme mehr Lebensqualität.“

Ob Kinder in Kindertagesstätten, ob alte Menschen in Seniorenheimen, ob Kranke in den Kliniken – viele erlebten zum ersten Mal, dass Gesang Herz und Geist zugleich beleben kann, dass Singen Emotion pur auslöst. Allein über 20.000 Kinder sangen diesmal, was das vom CV NRW aus dem „Toni“-Programm zusammengestellte Kinderliederbuch hergab.

Professor Dr. Stefan Klöckner, Leiter des Institutes für Gregorianik an der Essener Folkwang Hochschule der Künste, sagte: „Ich sehe im Day of Song eine einzigartige Musikalisierungsbewegung.“ Der Chorverband NRW leistete dazu einen massiven Beitrag – in der Vorbereitung

ebenso wie bei der Realisierung. Viele der 8.530 Kindergartenkinder waren durch „Toni singt“ inspiriert, unter den 4.500 Sängerinnen bei den sozial inspirierten Konzerten, unter den 1.600 Stimmen im sakralen Raum und an vielen anderen Stellen spielten Chöre aus dem CV NRW eine tragende Rolle. Insgesamt trugen mehr als 50.000 Sängerinnen und Sänger das Gesamtprogramm, und die Zahl der spontanen Mitsänger reicht an die 150.000. Schon wird die Neuauflage 2014 ins Auge gefasst. Und wir im größten Verband der Chöre sind gut beraten, mit unseren Aktivitäten Chor für Chor den frischen Wind fürs Singen in unsere Segel zu leiten. ■ PL



USA.

Kanada.

Erlebnis.

Konzert.

Reise.

Konzertreisen für Chöre

Präsentieren Sie sich und Ihren Verein in Nordamerika und vertrauen Sie auf mehr als 20 Jahre Erfahrung.

Überlassen Sie uns die Planung und Durchführung Ihrer ganz individuell gestalteten Reise.

Tourvorschläge finden Sie unter www.contours.de

Gerne senden wir Ihnen detaillierte Informationen zu.



CONTOURS USA - KONZERT- UND GRUPPENREISEN GmbH
Am Wasserberg 12 • 53809 Ruppichterath • www.contours.de
Tel 0 22 95 - 24 49 • Fax 0 22 95 - 22 82 • info@contours.de



Erfolg mit „Kölschen“ Titeln

Pfiffige Ideen zur Mitgliederwerbung und Verjüngung des Repertoires: Der MGV Seelscheid ist im 175-Jahr-Jubiläum fit für die Zukunft.



Fotos: Privat

Die Sänger des MGV Seelscheid mit dem Gastchor „Coro Nives“ aus Premana, (Italien, Proviz Lecco, in orange gekleidet). Im Vordergrund: Diplom-Chorleiter Babrak Wassa (links), Maestro Francesco Sacchi (rechts).

Eine Zeitlang schien es fraglich, ob der MGV Seelscheid zum 175-Jahr-Jubiläum überhaupt noch bestehen würde, denn es gab nur noch 25 Sänger. Also hat sich der älteste aktive Chor im Rhein-Sieg-Kreis Gedanken über Mitgliederwerbung gemacht, und zwar so erfolgreich, dass im Jubiläumsjahr der Altersdurchschnitt unter 60 gesunken ist. Dieser Erfolg basiert auf zwei Säulen, wie der Vorsitzen-

de Klaus Hebekeuser bilanziert: den Initiativen zur Gewinnung neuer Mitglieder und der Modernisierung des Repertoires. Mit vielen pfiffigen Aktionen haben die Seelscheider in ihrem Ort für das Singen geworben. Und sie haben ihr äußeres Auftreten verjüngt: „Wir wollen Zusammengehörigkeit darstellen, keine Uniformität“, so Hebekeuser. Aufgeräumt hat man ebenfalls mit bestimmten Regularien:

Ännchen von Tharau drauf, wenn das gewünscht wird, singen wir das“, erläutert Hebekeuser. „Aber wenn man heute auftritt, muss man auch etwas Modernes bieten.“ So erwies es sich als Glücksfall, dass Chorleiter Babrak Wassa mit den Bläck Fööss Kontakt aufnahm und deren Titel für die Seelscheider arrangierte. „Damit haben wir einen Riesen-Erfolg“, freut sich Hebekeuser.“

Die Ehrungen zum Beispiel werden jetzt vereinsintern beim Nachjahresempfang gemacht, nicht mehr vor den Konzerten.

Seit 1824 wird in Seelscheid nachweislich gesungen, zum Geleit der Verstorbenen vom Wohnhaus zum Friedhof. 1837 gründete sich der MGV, ein Meisterchor.

Der wichtigste Aspekt der Runderneuerung betrifft das Repertoire. „Wir haben

Vom italienischen Partnerchor Coro Nives hat man einige der klassischen Berglieder übernommen, die das Publikum sehr liebt. A-cappella-Gesang ist die Spezialität des MGV Seelscheid, der inzwischen sogar zu Honorarauftritten eingeladen wird. „Wir haben das Nachwuchsproblem zwar nicht gelöst, aber wir haben Ruhe reingebracht“, resümiert Klaus Hebekeuser: „Ich möchte, dass die Leute aus dem Konzert gehen und sagen: Das war ein schöner Abend, das hat mir die Musik näher gebracht.“

► www.mgv-seelscheid.de

■ mwi



(Archiv Färber)

Männer-Gesang-Verein Seelscheid, im August des Jahres 1876

- In der obersten Reihe (von links): Gebrüder Johann-Wilhelm Piel, Weesbach, August Piel, Dorf-Seelscheid, Johann Piel, Schmitten und August Haas, Kurstefen
- Mittlere Reihe (von links): Ludwig Haas, Wahlen (Dirigent), Wilhelm Klein, Linden, Johann Naaf, Dorf-Seelscheid, Wilhelm Schönesböfer, Breitscheid, Heinrich Krämer, Weesbach
- Untere Reihe (von links): Wilhelm Meier, Rengert, Johann Peter Lindenberg, Effert, Joh. Chr. Bergfelder, Dorf-Seelscheid, Gustav Fomm, Schmitten



Sänger wollen gefordert werden

Jubiläums-Schirmherr Michael Schmoll wies den Weg: MGV Eintracht Lössel im 125. Jahr

Das Publikum ist treu und wächst von Konzert zu Konzert: Ein Grund dafür ist sicherlich, dass der MGV „Eintracht“ 1887 Lössel nicht nur zum 125-Jahr-Jubiläum auf Qualität setzt und auf ein anspruchsvolles, großes Repertoire. „Wir müssen ständig flexibel sein, was unsere Stücke angeht“, unterstreicht Kassierer Horst Wiethage. „Unser Repertoire reicht von Musical-Melodien bis zu Wagner-Opern, vom Volkslied bis zum Choral“, ergänzt Horst Uerpmann, der Presse-referent des Iserlohner Männergesangsvereins. Diese Leistung ist nur möglich durch eine glückliche Hand bei der Auswahl der Dirigenten. Nachdem Fritz Tusch die „Eintracht“ über 50 Jahre lang geleitet hatte, übernahm Prof. Michael Schmoll den Chor, der Schirmherr des

Jubiläumsjahres ist. „Schmoll hat uns auf den richtigen Weg gebracht“, lobt Wiethage. Seit 17 Jahren ist Eugen Momot Chorleiter und sorgt dafür, dass die Proben hervorragend besucht sind: „Die Sänger wollen gefordert werden, sie wollen etwas leisten“, betont Wiethage. Deshalb macht der Chor zusätzlich Stimmbildung mit dem Gesangspädagogen und Bass Hanno Kreft.

Die Auftritte des MGV Eintracht Lössel sind in der Region bekannt, gerne laden die Lösseler andere Chöre und Musikgruppen dazu ein, häufig arbeiten sie zusammen mit Gesangssolisten des Theaters Hagen. Doch die Mitgliederzahl liegt bei 32. „Das Publikum wächst, der Chor wächst nicht“, fasst Horst Uerpmann die Sachlage zusammen.



Friedrich Westhelle mit der zweiten Fahne des Vereins bei der Fahnenweihe in Breslau im Rahmen des Deutschen Sängerbundfestes 1941

Das Problem stimmt die Lösseler nachdenklich, aber nicht verzweifelt. Sie wissen, dass alle Vereine Nachwuchs-sorgen haben, in erster Linie, weil die berufliche Situation der 30- bis 60-Jährigen ehrenamtliches Engagement nicht leicht macht. „Das Mittelalter fehlt, das sieht man auch bei anderen Veranstaltungen“, analysiert der Vorsitzende Reinhard Huthwelker.

Die Lösseler sind nicht nur berühmt für ihre zwei bis drei Konzerte pro Jahr, sondern auch seit den 90er-Jahren für Ihre Chorreisen. „Das hat damals viele neue Mitglieder gebracht, die sind geblieben, das zeigt, dass wir eine gute Gemeinschaft haben“, freut sich Horst Wiethage. Neulich hat mal eine Dame in die Chorprobe reingeschnuppert. Liegt die Zukunft des MGV „Eintracht“ Lössel im gemischten Chor? „Man soll nie nie sagen. Die Gemeinschaft sträubt sich nicht gegen Frauen im Chor. Diese Gedanken müssen wir uns machen, wenn wir gegen 20 Sänger sind“, so Horst Wiethage. ■ mwi



„Eintracht Lössel“ auf einem aktuellen Foto mit Chorleiter Eugen Momot



Stimmbildung 7:

Nur nicht räuspern



Autorin Claudia
Rübben-Laux

Jeder Chorsänger weiß aus eigener Erfahrung, wie unangenehm ständiges Räuspern ist. Um es abzustellen, muss zunächst einmal die Ursache gefunden werden.

Es gibt vielfältige Gründe und im schlimmsten Fall kann das sogar eine bösartige Erkrankung, wie z.B. ein Kehlkopftumor, sein. Vorsicht ist geboten, wenn man über einen längeren Zeitraum permanent das Gefühl hat, sich räuspern zu müssen.

Meistens sind die Auslöser des Räusperns aber eher harmlos, wie beispielsweise Verlegenheit, ein Krümel im Hals oder zu trockene Probenräume! Auch bei einer erkältungsbedingten Heiserkeit besteht ein starker Drang, sich zu räuspern.

Dieser Drang, sich räuspern zu müssen, entsteht, wenn sich Schleim in der Kehle oder auf den Stimmbändern ablagert. Kurzfristig bringt das Räuspern eine Erleichterung, kann aber

auf Dauer keine Besserung bringen, da es die Schleimhaut und die Stimmlippen dermaßen reizt, dass sich die Beschwerden langfristig verstärken. Durch häufiges Räuspern gerät man in einen Teufelskreis, denn beim Räuspern entsteht im Brustraum ein hoher Druck. Die Luft trifft also mit großer Kraft auf die geschlossene Stimmritze, solange, bis sie sich öffnet und die Luft mit großer Geschwindigkeit hindurchströmt. Schleimhaut und Stimmritze werden dadurch besonders strapaziert, was eine Austrocknung zur Folge hat, die wiederum das Bedürfnis hervorruft, sich zu räuspern.

Eine weitere Ursache für ständiges Räuspern kann auch Asthma sein, das dann natürlich durch einen Arzt therapiert werden müsste. Logopädisch behandeln lassen sich Knötchen auf den Stimmlippen, die auch dazu führen können, sich ständig räuspern zu müssen. Häufiges Sodbrennen, bei dem die Stimmlippen durch die Säure

gereizt werden oder blutdrucksenkende Medikamente können ebenso Auslöser für Räuspern sein. Da hilft nur ein Besuch beim Arzt!

Sehr häufig, vor allem bei Chorsängern, gibt es gar keine organische Ursache, sondern das Räuspern ist zu einer lästigen Angewohnheit geworden, vielleicht ausgelöst durch einen zu trockenen Probenraum. Versuchen Sie, jedesmal, wenn sich der Räusperdrang einstellt, stattdessen zu schlucken oder einen kräftigen Schluck Wasser zu trinken. Sie werden sehen, das bewirkt viel mehr, als ständig viel zu scharfe Halsbonbons zu lutschen oder sich zu räuspern!

Merke: Meist ist der Räusperdrang durch verstärktes Trinken von Wasser, möglichst nicht zu kalt und ohne Kohlensäure, zu lindern! Sollte eine Heiserkeit und der Reiz im Hals längere Zeit andauern, so ist ein Besuch beim Arzt unbedingt anzuraten!

www.german-acappella.de

German Acappella

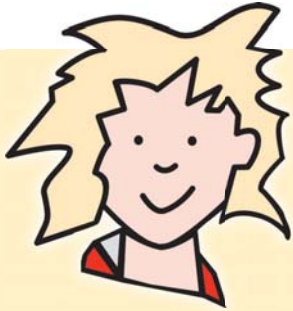


Eine Initiative des CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

Bundes Contest

in
Sendenhorst

**29.06. -
01.07.2012**



Hallo Kinder!

jetzt ist der Sommer endlich da! Ihr könnt wieder draußen spielen, barfuß laufen, schwimmen gehen und bis zu den Ferien dauert es nicht mehr lang.

Ein sonniges Sommerlied habe ich Euch heute mitgebracht, das gute Laune macht. Egal, ob Ihr es auf der Schaukel, beim Spielen, Schwimmen oder Radfahren singt – vielleicht wird es ja auch für Eure Freunde oder die Familie ein Ohrwurm? Ich wünsche Euch wieder viel Spaß beim Singen, Rätseln und Basteln!

Schöne Ferien!
Euer TONI

TONI's Anschrift: Chorverband NRW e.V. – Toni –
Gallenkampstraße 20 · 47051 Duisburg · E-Mail: info@toni-singt.de

Trarira, der Sommer, der ist da!

Kinderlied aus der Pfalz, mdl. überliefert

1. Tra-ri - ra, der Som-mer, der ist da! Wir
wo-len in den Gar- ten und woll'n des Som-mers war- ten.
Ja, ja, ja, der Som-mer, der ist da!

2. Trarira, der Sommer, der ist da!
Wir wollen zu den Hecken
und woll'n den Sommer wecken.

3. Trarira, der Sommer, der ist da!
Der Sommer hat gewonnen,
der Winter ist zerronnen.

4. Trarira, der Sommer, der ist da!
Wir klettern in den Apfelbaum
und gucken über'n Gartenzaun.
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!

5. Trarira, der Sommer, der ist da!
Und ist es draußen richtig heiß,
dann schlecken wir ein großes Eis.
Ja, ja, ja, der Sommer, der ist da!

Aus: Toni im Liedergarten, Liederbuch S. 50

Sonnenblumenrätsel

Toni möchte nur Sonnenblumen pflücken, die den Wert einer ganzen Note (Vierschlagnote) haben. Welche Blumen kann er pflücken?



BASTELTIPP: Sonnen-Guiro

Ein Guiro ist ein Rhythmusinstrument, mit dem Du prima zum Lied „Trarira, der Sommer, der ist da“ mitspielen kannst.

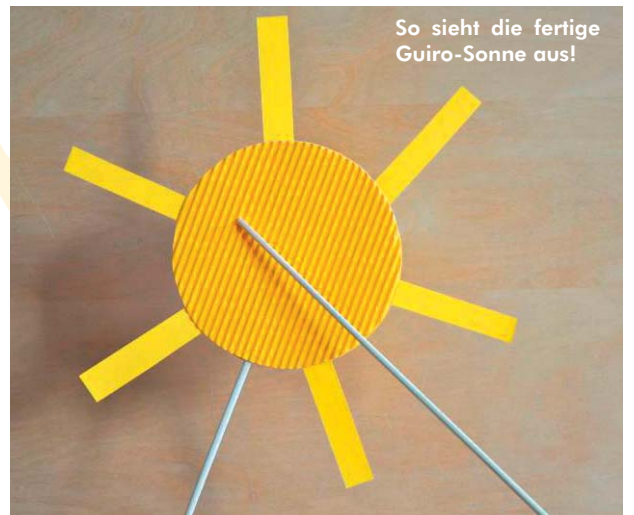
Um ein Sonnen-Guiro zu basteln, benötigst Du:
2 Kreise aus gelber Wellpappe für den Sonnenkreis
6 Streifen gelbes Papier für die Sonnenstrahlen
2 Schaschlikspieße (einer ist der Haltegriff, einer der Spielstab)
Kleber/Tesafilm zum Befestigen des Spießes



Klebe die Teile, so wie auf dem ersten Bild zu sehen, zusammen. Achte darauf, dass die Wellen der Wellpappe senkrecht von oben nach unten verlaufen. Klebe zum Schluss den zweiten Wellpappen-Kreis darauf. So kannst Du Dein Guiro hinterher von beiden Seiten spielen.

Ist die Guiro-Sonne wie auf dem zweiten Bild zusammengeklebt, hältst Du sie unten am Stab fest und streichst mit dem zweiten Stab über die Wellpappe, so dass ein „Schrapp-Geräusch“ erklingt. Damit begleitest Du das Lied in der ersten und dritten Zeile.

Wenn Du die Guiro-Sonne gerade mal nicht spielst, kannst Du sie auch gut als Dekoration in eine Blume stecken!



So sieht die fertige Guiro-Sonne aus!

Die Lösungen findet Ihr auf www.toni-singt.de (Kinderseite)



LITI (8)

Wolfram Buchenberg: Kein schöner Land (GCh/FCh)

Autor Willi Kastenholz



Mit Volksliedern kann man heutzutage keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorlocken. – Doch, man kann! Vielleicht nicht gerade einen Hund, aber immerhin Menschen, Zuhörer in einem Konzert oder Sängerinnen und Sänger, die kurz vor dem Ende eines Leistungssingens nervös auf die eigenen Ergebnisse warten. So konnte man es vor wenigen Tagen beim Meisterchorsingen in Hamm erleben, als zuletzt der Rationer Kammerchor mit einem der meist gesungenen deutschen Volkslieder („Der Mond ist aufgegangen“) aufwartete und damit den kompletten Saal, Jung und Alt, in emotionale Höchstspannung versetzte. Danach ein Moment Stille, dann sich lösende Begeisterung und schließlich tosender Applaus, – alles verursacht durch den Vortrag eines schlichten Volkslieds. Ja, man kann!

Es ist erfreulich, dass einige Komponisten und Chorleiter sich wieder intensiver um das Volkslied bemühen. Zu den verdienstvollsten Arbeiten auf diesem Gebiet gehören die beiden Loreley-Bände aus dem Carus-Verlag, in denen Volker Hempfling zusammen mit Günter Graulich eine wahre Fundgrube ausgezeichnete Volksliedsätze vorgelegt hat, erschienen für GCh 2006 (Nr. 2.201) und für FCh 2009 (Nr. 2.202). Darin ist

auch eine der besten neueren Volkslied-Bearbeitungen enthalten, „Kein schöner Land“ von Wolfram Buchenberg (*1962) in Sätzen für GCh und (später) für FCh. Text und Melodie des Volkslieds stammen von Wilhelm Anton Florentin von Zuccalmaglio, der in vier kurzen Strophen die gängigen romantischen Stimmungstopoi abrufft: Abend, Linde, Liederrunde, Eichengrund, tiefes Tal und gute Nacht, alles in einer verlockend schönen Umgebung. Damit das soziale Element nicht zu kurz kommt, „borgt“ er sich von Matthias

Claudius (Abendlied) nahezu wortgetreu die Sorge um die „Brüder“ (die Buchenberg im Satz für FCh konsequent gegen „Schwestern“ austauscht). Wie einfach kann ein Volksliedtext gestrickt sein! Ähnlich simpel die Melodie, die mit Quart-Auftakt und umgekehrtem Dreiklang beginnt und sich, in Achteln zwischen Grund- und Quintton pendelnd, vorwiegend in Sekundsritten fortbewegt.

Wolfram Buchenberg folgt sehr behutsam der Expressivität des Textes. Seine Vertonungen der abendlichen Ruhe (1. Str.) und der Gebethaltung (4. Str.) stimmen exakt überein. Einleitung und Begleitung der ersten Strophe bestehen aus volltaktigen, nur in wenigen Stimmen changierenden weichen Klängen auf „N“, zu denen im 4. Takt die Melodie im Sopran tritt. In der vierten und letzten Strophe singt ebenfalls der Sopran die Melodie, auch die Begleitung bleibt gleich, nur ist sie jetzt mit den Wörtern „Gute Nacht“ unterlegt. Die Coda (T. 52-56) klingt wie die Takte 1-5 auf „N“ aus.

Notenbeispiel 1: T. 1-6

Damit erhalten Strophe 1 und 4 die Funktion einer Klammer. Die Binnenstrophen 2 und 3 heben sich durch einen Bewegungsimpuls vom Rahmen deutlich ab. Die Melodie wechselt in der zweiten Strophe in den Alt, während die übrigen Stimmen das anfängliche „Klangband“ stärker in Einzeltöne zergliedern und die erste Zählzeit mit Achteln ausfüllen. Das „N“ weicht nun dunklen Vokalisen („gong“, „gang“, „gung“), die wie ein Glocken- oder Lautenspiel klingen, also wie eine Instrumentalbegleitung zu den „Liedern im Eichengrund“.

Notenbeispiel 2: T. 17-19

Die Achtelbewegung greift von der dritten Strophe an auf die zweite Zählzeit über und erzeugt eine weitere rhythmische Intensivierung. Diesmal liegt die Melodie im Tenor, während die Akkordbrechungen der Begleitstimmen durch die Silben „geng“, „ging“ aufgehellt werden und die Hoffnung auf Wiederholung des Erlebten unterstreichen.

Notenbeispiel 3: T. 27-30

Die Fassung für FCh weicht geringfügig vom Satz für GCh ab. Die Tonart G-Dur ist geblieben, wodurch der Alt II zweimal ein „d“ singen und insgesamt eine stabile Tiefe halten muss. Einen satztechnischen Unterschied findet man in Strophe 3, deren Melodie in die Unterstimme (Alt II statt Tenor) verlegt ist.

Dass der Satz zu den schönsten und besten Volkslied-Bearbeitungen gehört, wiederhole ich gerne. Seine außerordentliche Klangsönheit dürfte jeden Chor zu besonderen Leistungen anspornen.

Schwierigkeit: * / Dauer: ca. 2:30**

Viel Freude beim Singen wünscht
Willi Kastenholz



Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht



Teil 9: Nur aufs Thema kommt es an

Viele Chöre haben ein hervorragendes Verhältnis zu den örtlichen Medien. Andere finden nur schwer Kontakt zu den Redaktionen. Woran liegt das? Oft ist ein Grund darin zu suchen, dass Chöre, obschon sie Kulturträger sind, sich den Medien gegenüber wie Vereine verhalten, die sie ja ebenfalls sind.

Was ist damit gemeint? Viele Chorvorstände tun sich schwer damit, das eigentliche Thema, den Anlass dafür, warum man in die Zeitung will, in den Vordergrund zu stellen. Im Mittelpunkt stehen stattdessen vereinsinterne Prozeduren und Rituale. Nur ein Beispiel dafür: Termine mit der Presse können bei manchen Chören nur zustande kommen, wenn alle Vorstandsmitglieder dabei anwesend sein können. Ob der Termin für die Redakteure ebenfalls gut passt, spielt nur eine untergeordnete Rolle. So wirkt das Auftreten von Chören gegenüber den Medien oft sehr unflexibel, fordernd und bürokratisch. Das motiviert Redaktionen natürlich nicht.

Ein weiteres Beispiel ist eben das oft fordernde Auftreten gegenüber den Medien. Man verlangt geradezu, Berichte über Chorfahrten etc. abzudrucken. Das Argument besteht nicht darin, dass diese Chorfahrt für alle Leser der Ausgabe informativ ist. Stattdessen wird argumentiert, dass der örtliche Karnickelzüchterverein ebenfalls einen Bericht mit Foto über seinen Jahresausflug im Blatt hatte. Es soll auch, das haben wir schon einmal erzählt, immer noch Vereinsvorstände geben, die mit dem Lineal nachmessen, wie viel Platz die anderen Vereine im Ort in der Zeitung erhalten und dann vehement darauf bestehen, ebenso „gerecht“ behandelt zu werden.

Ein weiteres Beispiel für mögliche Missstimmungen: Ein Reporter der Zeitung hat einen großen, reich bebilderten Bericht über ein Projekt des Chores geschrieben. Statt sich zu freuen, ärgert man sich im Verein, weil bestimmte Vor-

standsmitglieder oder der Dirigent nicht erwähnt wurden und kritisiert die Redaktion deswegen auch. Dann muss man sich nicht wundern, wenn das Interesse der Redakteure am betreffenden Chor sich in Zukunft in Grenzen hält.

Die Schlussfolgerung: Vereinsinterne Hierarchien und Befindlichkeiten sollten unbedingt auch vereinsintern bleiben, sie gehören nicht in die Öffentlichkeit. Beim Kontakt mit den Medien sollte es deshalb einen informierten Ansprechpartner geben, der flexibel ist und auch auf Rückfragen und Ideen der Redaktion eingehen

kann, ohne sich erst wieder mit dem kompletten Vorstand beraten zu müssen und den willigen Redakteur zu vertrösten. Im Vordergrund muss in jedem Fall ausnahmslos das Thema stehen, mit dem der Chor in die Medien möchte. Wenn sich der Vorstand vorher Gedanken macht, warum dieses Thema so spannend ist und wie man das auch den Medien attraktiv präsentiert, dürfte sich die Zusammenarbeit rasch verbessern. In der nächsten Folge geht es wegen des Interesses an diesem Punkt noch einmal um die Themen und Ideen, mit denen Chöre überhaupt in die Medien kommen können. ■ mwi

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.buergerhauskalk.de

Acappella-Reihe im Bürgerhaus Kalk

VOCALÉ 2012

6 7	tonalrausch	
Sa, 25.08.2012	Fünf vor der Ehe	
Sa, 22.09.2012	vocality	
Sa, 27.10.2012	Fool Moon	
Sa, 03.11.2012	klangbezirk	
Sa, 01.12.2012	maybeop Weihnachtskonzert	
Sa, 15.12.2012	The London Quartet Weihnachtskonzert	
Sa, 26.01.2013	Freiburger Jazzchor & Vocal Journey	

Kalk-Mülheimer-Str. 58 • 51103 Köln

Bürgerhaus Kalk

tonalrausch

Fünf vor der Ehe

vocality

Fool Moon



Dieter Falk in Action

Chöre aus ganz NRW waren dabei, auch der erst 2012 zum Chorverband NRW gekommene Kinderchor „Irena und die Regenbogenkids“ aus dem Kreis Wesel. Wie sie Anfang Mai den Musikworkshop der Sängerjugend NRW mit dem erfolgreichen Musikproduzenten Dieter Falk und der Choreographin Mirjam te Laak im Kesselhaus des LVR Museums Oberhausen erlebte, schilderte danach Chorleiterin Jutta Mühle. Die Choreographin te Laak schaffte es zuerst, mit ihrer Showchoir-Anleitung Bewegung in die Gruppe zu bringen. Es ging um die gekonnte Präsentation des Chores, um höchste Körperspannung und „Keep Smiling“ zugleich. Dann kam

Workshop der Sängerjugend mit Profi Falk

Dieter Falk, erzählte von seiner Arbeit (Produzent von „PUR“, Komponist des Musicals „Die 10 Gebote“, Ex-Juror bei der Castingshow „Popstars“). Und wie er mit Klavierunterricht, Bach-Kompositionen und Gospel-Groove seine Söhne überzeugte, mit ihm gemeinsam als „Falk and Sons“ auf Tournee zu gehen. Apropos Groove: Den würden alle Teilnehmer am Schluss des Workshop „im

Blut haben“, versprach Dieter Falk. Und während eine Gruppe mit der Choreographin eine schwierige Choreographie zum Song „Get the party startet“ einübte, bot Falk in einem anderen Raum interessierten Sängerinnen und Sängern ein persönliches Vokalcoaching – Ratschläge und Tipps, um die eigene Stimme noch stärker zu profilieren. Für einige der jungen Stimmen gab es danach großes Lob.



Gruppenbild vom Workshop in Oberhausen

Regeln, über die der Sänger lacht ...

Humor im Chor? Das kommt vor. Wer sich zu diesem Thema ein bisschen durch das weltweite Netz bewegt, stellt fest, dass es Gebote für Chorsänger gibt, die in unterschiedlichen Varianten international immer wieder empfohlen werden. Besonders schön ist folgende Regel: „Vor dem Chor steht ein Typ, der in der Luft wedelt. Hiervon wird einem nur schwindlig; am besten schaust du gar nicht erst hin. Das Gewedel hat sowieso keine besondere Bedeutung.“

Der Sänger an und für sich ist ja intelligent und deshalb in der Lage, typischen Situationen in der Probe oder beim Konzert eine gewisse Komik abzugewinnen. Da wundert es nicht, dass der Dirigent besonders gerne auf die Schippe genommen wird, zum Beispiel: „Die Anweisungen und Erklärungen des Chorleiters gelten natürlich nur für die anderen. Du weißt das schon lange viel besser. Dies solltest du durch Gebärden und halblaute Bemerkungen zum Ausdruck bringen.“

Natürlich trifft der Sänger mit seinem Humor auch zielsicher die Schwachstellen der Brüder und Schwestern, wie folgendes Gebot zeigt: „Du sollst aus dem Chor herauszuhören sein, weil deine Stimme die beste ist. Wenn alle leise singen, singe du wenigstens laut!“ Na, haben Sie den einen oder anderen oder sogar sich selbst in diesen Beschreibungen wieder erkannt? Dann können wir ja endlich verraten, was das Singen und das Lachen gemeinsam haben: beides ist gesund! Man kann es gar nicht oft genug tun. ■ mwi



Fotos: MiGo

Szenen vom Festival „Jugend singt“. Großes Foto v. rechts: Sängerjugend-Vorsitzender Thorsten Potthoff und CV-Präsident Hermann Otto.

Doppelt erfolgreich mit jungen Stimmen

Festival der Sängerjugend war Wettbewerb und Beitrag zum „Day of Song“ zugleich

Ein Festival auf hohem Niveau, das allen Beteiligten viel Spaß machte: Hunderte von Kindern und Jugendlichen ließen beim „Jugend singt“-Landeswettbewerb ihre Stimmen in den Hallen des Industriemuseums Oberhausen erklingen. 30 Chöre mit Sängerinnen und Sängern im Alter von sechs bis 16 Jahren traten an, um sich vor der fünfköpfigen Jury (Martine Laak, Dr. Peter Sölken, Judith Mohr, Dr. Monika Willer und Reinette van

Zijtveld-Lustig) zu behaupten. Am Tag zuvor bereicherten die jungen Stimmen auf der „open stage“ vor dem LVR-Industriemuseum Oberhausen das Programm des großen Sing-Tages im Ruhrgebiet. Im Vordergrund des Wettbewerbs stand auch das gemeinsame Musizieren und Kennenlernen, jener „Gänsehautmoment“, wie ihn der Vorsitzende der Sängerjugend NRW, Thorsten Potthoff, beschrieb. Genau der ist es für die Sängerinnen und

Sänger wert, immer wieder harte Arbeit sowie viel Zeit in die Musik zu stecken. Ob mit Kostümen oder Choreographie, jedem Chor gelang es, sich bestens zu präsentieren. Schon die Kleinsten zeigten eindrucksvoll, wie viel Freude das Singen machen kann. Ganz im Sinne der Chorleiter, die immer wieder betonten, wie wichtig die singende Jugend für die Zukunft sei und dass man nie zu jung ist, um mit dem Singen zu beginnen.

„Jugend singt NRW“ ist ein Kooperationsprojekt von Sängerjugend und Landesmusikrat NRW. In diesem Jahr traten als weitere Kooperationspartner das „Kulturbüro der Stadt Oberhausen“ (Leitung: Volker Buchloh) und das Büro des Day of Song, Leitung: Benedikte Baumann, hinzu. Die Ergebnisse des Wettbewerbs finden Sie im Netz unter www.saengerjugend.de

■ mwi



KLAVIER SUCHT CHOR
SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

<p>Chorreisen / Probenwochenende für Chöre bis 80 Sänger/Innen Hotel *** mit 6 Probenräumen bis 100 m² 2 Klaviere Sauter & Bechstein Hallenbad, Sauna, Wellness Restaurant, Bierstube</p>	<p>Wellness für die Stimme Salzgrotte Stimmbildung Aqua-Singing Mobiles Tonstudio Rahmenprogramme uvm.</p>	<p>Informieren Sie sich : Marion Betz Berthold Hotel Geschäftsführerin und aktive Chorsängerin</p>
--	---	--

Landhotel Betz GmbH | Brüder-Grimm-Straße 21 | 63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
Fon +49 (0) 60 56.7 39-0 | Fax +49 (0) 60 56.7 39-7 39
info@landhotel-betz.de | www.landhotel-betz.de

Betz LANDHOTEL *** SUPERIOR

KRAWATTEN SCHMIDT:
Krawatten Schals Fliegen Hemden Westen Shirts

Beste Qualität bei exklusiven Designs. Fordern Sie Muster an!



Großes Lagerprogramm - moderne Designs & Klassiker
Hauseigene Stickerei für individuelle Vereinsemmbleme
Kombination: Krawatte und Schal ab € 9,-

Erdelenstraße 38 · 42855 Remscheid
Telefon 0 21 91 - 89 03 109 · Fax 0 21 91 - 89 03 119

www.logokrawatte.de - info@logokrawatte.de



Aktuelles

Neue Kreisvorsitzende

Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.
Rita Nattermann
Im Weiler 20, 53123 Bonn
Telefon: 0228/4333188
r.nattermann@netcologne.de

Sängerkreis Düren e.V.
Sigrid Rösner
Esperantostraße 13,
50170 Kerpen-Manheim
Telefon 02275/919688
sigrid.roesner@gmx.de

Chorverband Düsseldorf e.V.
Christel Paschke-Sander
Simrockstraße 12,
40235 Düsseldorf
Telefon: 0211/232256
christelpasa@unitybox.de

**Sängerkreis Duisburg/
Dinslaken**
Gary M. Garrettson
Hubertusweg 12,
46535 Dinslaken
Telefon: 02064/733086
gmgarrettson@web.de

Sängerkreis Paderborn-Büren
Dr. Ulrich Flechtner
Zur Imburg 4, 33165 Lichtenau
Tel.: 05295/637
Fax: 05295/998729
flechtner@herbram.de

Wir begrüßen neu im ChorVerband NRW

Sängerkreis Bigge-Lenne e.V.
▶ Kinder- und Jugendchor
„ChorLibris“
Drolshagen

Sängerkreis Bochum
▶ Taft & Töne

Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.
▶ Sunday Morning

Sängerkreis Düren e.V.
▶ Frauenchor Sing-Foniker

Sängerkreis Emsland
▶ Vokalensemble „unerho:rt“
▶ TonArt Varenseil e.V.

Essener Sängerkreis
▶ unCHORrekt

Chorverband Haar-Börde
▶ Heartchor

Kreis-Sängervereinigung Köln e.V.

▶ Chortissimo
▶ dieTAKTLOSEN 1. Lesbisch-schwuler Chor Kölns

Sängerkreis Lüdenscheld e.V.
▶ Mädels deLÜKCs

Sängerkreis Ravensberg e.V.
▶ Die Vokalartisten e.V.

Chorverband Rhein-Sieg 1934 e.V.

▶ SingSwing
▶ Music Al Dente
▶ Chor „Cantamus“ Königs-winter

Kreis-Sängervereinigung Solingen e.V.

▶ Frauenchor DaCapo

Die SENDENER CHORGEMEINSCHAFT sucht zum Jahresende eine/n neue/n Chorleiter/in.

Info/Kontakt: www.scg-senden.de/
M. A. Curran, Tel. 02598/986199

Neue Meisterchöre

Meisterchorsingen am 19./20. Mai in Hamm

Hellweg Quartett Bad Sassendorf
Michael Busch

MGV „Liedertafel-Eintracht 1853“ Kirchhundem
Alexander Weber

Frauenchor Hürth e.V. 1994
Kimiko Bernhöft

MGV Bremcke 1887 Die Four Valleys
Thomas Weidebach

MGV Cäcilia 1895 Freienohl
Frank Rohrmann

Cäcilia Donne Cantanti Attendorn
Tatjana Hundt

MGV Liederkrantz Würselen 1884 e.V.
Ando Gouders

Mädchen- u. Frauenchor Dreis-Tiefenb. Ladylike
Jens Schreiber

MGV „Liederkrantz“ Mönchengladbach-Neuwerk
Edi Riethmacher

Frauenchor „Nova Cantica“ Wenden-Möllmicke
Thomas Bröcher

MGV „Liederkrantz Affeln“ 1873
Dr. Hans Frambach

Ensemble Cantemus Siegen e.V.
Gottfried Hermann

Gem. Chor d. GV „Westfalia“ Osthelden 1873
Michael Blume

Bürener Kinder- und Jugendchor
Melanie Howard-Friedland

MGV Concordia 1882 Morsbach e.V.
Hubertus Schönauer

Frauenchor Cantabile Sängerbund Wilsdorf e.V.
Alexander Weber

Männerchor „Frohsinn“ Ottfingen e.V.
Thomas Bröcher

„Belcanto“ – GC d. MGV Liederkrantz Höingen
Helmut Pieper

Frauenchor Junkernhöf 1982
Erich Langenfeld

Gemischter Chor „Einigkeit“ Wingshausen
Tobias Hellmann

Die Zwischentöne
Johannes Giesler

Frauenchor Einigkeit Herzhausen 1983
Matthias Merzhäuser

Gemischter Chor „Die Leineweber“ Bielefeld
Viacheslav Zaharov

„Cantate ‘86“ Junger Chor
Werner Granz

Männergesangverein Wenden 1859 e.V.
Michael Rinscheid

Junger Gem. Chor ConBrio im SB Gräfrath 1846
Frank Schaab

Männerchor St. Marien – GV Aachen-Horbach
Ando Gouders

Intermezzo Gemischter Chor Kreuztal-Langenau
Maurizio Quaremba

Frauenchor St. Barbara Neger 1974 e.V.
Alexander Weber

Doppelquartett Ars Cantica
Michael Smetten

ChorAkademie Bergisch-Land e.V. – Chorlight
Artur Rivo

MGV „Eintracht“ Morsbach e.V.
Michael Rinscheid

Ratinger Kammerchor e.V.
Dominikus Burghardt

Termine

Veranstaltungen des ChorVerbandes NRW

- 29.06. - 01.07. BundesContest German Acappella
in Sendenhorst - Festivalgelände
06. + 07.10. Leistungschorsingen und Konzertchorsingen
in der Stadthalle Langenfeld
Ausrichter: Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen e.V.
20. - 21.10. Verbandskongress in der Luise-Albertz-Halle in
Oberhausen

Seminare des ChorVerbandes NRW

**Seminare „Vereinsmanagement“ in der Konrad-Adenauer-
Stiftung in Wesseling**

07. - 09.09. Modul 5 – „Zeitmanagement“
30.11. - 02.12. Modul 6 – „Leiten und Führen in Vereinen“
07. - 09.12. Modul 7 – „Projektmanagement“

Seminare in der Landesmusikakademie NRW in Heek

01. + 02.09. Comedian Harmonists (nur für Sänger!)
01. + 02.12. Christmas Jazz
15. + 16.12. The Sixties „Music that rocked the World“

Seminare der Sängerkreise

- Beginn D1-Lehrgang** (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen
- 07.07. Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen e.V.
- 25.08. Rheinisch-Bergischer Chorverband
- 27.10. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.

Beginn D2-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen

01.09. Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.

1-tägige musikalische Schulungen in folgenden Sängerkreisen

- 01.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
- 08.09. Chorverband Dortmund e.V.
- 08.09. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
- 15.09. KreisChorverband Iserlohn e.V.
- 15.09. Chorverband Nordost-Westfalen e.V.
- 15.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
- 15.09. Sängerkreis Ostwestfalen – Lippe
- 22.09. Sängerkreis Bochum
- 22.09. Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.
- 22.09. Chorkreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
- 29.09. Chorkreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
- 30.09. Chorverband Nordost-Westfalen e.V.

Regionale Chorleiter-Fortbildung in folgenden Sängerkreisen

- 15.09. Chorkreis Lünen-Lüdinghausen e.V.

Schulung für Vereinsvorstände in folgenden Sängerkreisen

- 15.09. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
- 29.09. Sängerkreis Emsland
- 29.09. Sängerkreis Hamm

Beratungssingen der Sängerkreise

- 15.09. Sängerkreis Emsland
- 29.09. KreisChorverband Unna-Kamen
- 30.09. Chorverband Westmünsterland e.V.